



300 Gäste folgten der Einladung des BVMW Bundesverband mittelständische Wirtschaft am 22. September beim Branchentreff „Forum Führung“ im Hilton Dresden.



v.l.: Jens Günther (Berater des BVMW Vorstandes), Andreas A. Müller (GF Impaq, Sponsor der Veranstaltung), Mario Ohoven (Präsident BVMW und European Entrepreneurs CEA-PME), Jochen Leonhardt (Vorstand BVMW), Hans-Josef Helf (Beauftragter BVMW und IBWF Berater)

## Der **BVMW Bundesverband mittelständische Wirtschaft** präsentierte das „Forum Führung“ in Dresden

**D**reiklang der Führungskompetenz – unter diesem Titel konnten über 300 Zuhörer einen faszinierenden Vortrag des österreichischen Dirigenten Christian Gansch genießen. Zuvor betonte BVMW-Präsident Mario Ohoven in seiner Einleitung die Notwendigkeit des Digitalisierungsprozesses im deutschen Mittelstand. In der sich im Wandel befindenden Arbeitswelt fordert der BVMW einen digitalen Bildungspakt für Deutschland. Auszubildende und Fachkräfte benötigen ein Grundverständnis digitaler Instrumente und Methoden. Diese bilden ein wesentliches Fundament für die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeiten künftiger Fachkräfte. Um die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhalten, müssen digitale Kompetenzen gefördert und ausgebaut werden. Deutschland braucht einen digitalen Bildungspakt quer durch die Gesellschaft, mit Partnern aus Politik und Wirtschaft.

Ein elementarer Aspekt der Digitalisierung ist, dass sie die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens und damit alle Geschäftsbereiche umfasst. Von der Entwicklung über die Logistik, die Produktion, das Marketing sowie den Service und Vertrieb bis hin zu unterstützenden Aktivitäten wie Personalmanagement, Einkauf und Beschaffung oder Wissensmanagement und Compliance. Die Entscheidung des Unternehmers für die Digitalisierung hat immer entsprechend weitreichende Konsequenzen. So müssen alle Entscheider und Führungskräfte von Beginn an in den Prozess und vor allem hier auch in die Umsetzung des digitalen Wandels mit integriert werden und sich maßgeblich beteiligen.

Veränderungen, die wie die Digitalisierung tief in die Abläufe eines Unternehmens eingreifen, müssen also Teil der unternehmerischen Gesamtstrategie sein: Zu hinterfragen und aktualisieren, um bei Bedarf entsprechend schnell agieren zu können.

Der BVMW betreut den Mittelstand in Deutschland mit vielen Beauftragten, so auch in der Wirtschaftsregion Dresden ca. 1.000 Unternehmen. So finden neben den Großveranstaltungen wie dem „Forum Führung“ eine Vielzahl von Veranstaltungen für den Mittelstand statt. Für 2017 sind bereits ein monatliches Vertriebsfrühstück, die Veranstaltungsreihe „Mittelstand trifft Mittelstand“ bei vielen Unternehmen, Dresdener Industrietreff und natürlich auch Treffen zum Golfen oder ein Weinfest geplant. Die Unternehmer in der Wirtschaftsregion Dresden können sich also auf eine große Zahl von Veranstaltung freuen. Ausführliche Informationen finden die Unternehmer immer im aktuellen Veranstaltungskalender auf der BVMW-Internetseite. ■

### **BVMW und IBWF – Ihre Entscheidung für das richtige Netzwerk!**

Nehmen Sie Kontakt auf, sprechen Sie mit Ihrem BVMW-Beauftragten vor Ort.

[www.BVMW/Sachsen/Wirtschaftsregion-Dresden.de](http://www.BVMW/Sachsen/Wirtschaftsregion-Dresden.de)



Hans-Josef Helf  
Beauftragter des Verbandes  
Wirtschaftsregion Dresden  
Große Meißner Straße 15, 01097 Dresden

Telefon: 0351 81 03 99 11  
Mobil: 0177 5 57 17 57  
hans-josef.helf@bvmw.de  
[www.hansjosefhelf.de](http://www.hansjosefhelf.de)







Andreas A. Müller ist Geschäftsführer der impaq Preferred Solutions GmbH

# Digitalisierung geht von Führung aus

Der deutsche Mittelstand schöpft die Potenziale der Digitalisierung bisher noch nicht vollständig aus. So lautet der einhellige Tenor der Wirtschaftsverbände und der ökonomischen Öffentlichkeit. Im internationalen Vergleich hängt der Mittelstand, der ja in erheblichem Maße zur ökonomischen Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland beiträgt, noch hinterher. Dabei bietet eine funktionierende, ausreichend geplante und kompetent durchgeführte Digitalisierung große Möglichkeiten. Nicht nur, was die Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle betrifft, sondern auch in Bezug auf eine potentielle Effizienzsteigerung der Unternehmen. Um diesen verpassten Chancen nicht weiter hinterherzuhinken, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ beschlossen. Thematisiert wurden diese Zusammenhänge auch beim Branchentreff „Forum Führung“, der vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft am 22. September im Dresdner Hilton Hotel veranstaltet wurde. Nach der Einführung von BVMW-Präsident Mario Ohoven referierte der Dirigent Christian Gansch in seinem Vortrag „Dreiklang der Führungskompetenz“

Fotos: HENRIETTE BRAUN FOTOWERKSTATT, Ralf U. Heinrich

über die teils überraschenden Parallelen zwischen Orchester- und Unternehmensführung.

Einer der Sponsoren des Branchentreffs war der IT-Dienstleister impaq Preferred Solutions, der als mittelständisches Unternehmen Probleme und Chancen der Digitalisierung kennt, dabei aber mit seinen Leistungen selber aktiv zur Digitalisierung beiträgt. Geschäftsführer Andreas A. Müller und sein Team beraten Firmen bei der Entwicklung neuer Software. Nach einer Phase der Bestandsaufnahme bietet das mittelständische Unternehmen den Kunden nach dem „Make-Or-Buy“-Prinzip entweder die Entwicklung einer neuen Software oder aber die Modifizierung bestehender Programme an, je nachdem, welche Variante sich besser für die Kunden eignet. Grundlage für die Entscheidung ist einzig, welche Lösung zum Unternehmen passt und zu dessen Effizienzsteigerung beiträgt. Die Kunden kommen dabei meist aus der Finanz- und Versicherungswirtschaft, aber auch in der Bauwirtschaft bietet impaq Preferred Solutions effiziente Lösungen an. Andreas A. Müller kennt sich also gut aus mit dem Kontext der Digitalisierung. Im Gespräch mit dem TOP Magazin erklärt der gebürtige Bremer, welche Aspekte bei der Digitalisierung zu beachten sind, welche Rolle Datensicherheit spielt, und warum der Impuls nur von der Führung der Unternehmen ausgehen kann.

**TOP:** Was haben Sie aus dem Vortrag zum Thema „Dreiklang der Führungskompetenz“ von Dirigent Christian Gansch mitgenommen?

**Andreas A. Müller:** Herr Gansch hat das hervorragend gemacht. Es war wirklich verblüffend, wie deutlich die Parallelen zwischen den verschiedenen Führungsaspekten und den Instrumenten eines Orchesters sind. Es ist teilweise so, dass ich heute in Gesprächen mit Kollegen den Namen eines Instruments benutzte, »

Andreas A. Müller im Gespräch mit Jochen Leonhardt (Vorstand BVMW) beim Branchentreff „Forum Führung“ im Hilton Dresden.





» um bestimmte Führungskompetenzen zu verdeutlichen. Zudem kann ein Orchester nur gut klingen, wenn es mit all seinen Instrumenten harmoniert. Genauso kann eine Firma nur funktionieren, wenn sie über motivierte Mitarbeiter verfügt, die an die Unternehmensziele glauben und gerne dafür arbeiten. Kommunikation ist hier alles. Auch dass der Erfolg von gestern nicht mehr zählt, wurde mir noch einmal in Erinnerung gerufen. Ein Orchester muss sich jeden Abend neu vorbereiten. Das nächste Konzert muss immer das Beste sein. Gleiches gilt für die Firma und zukünftige Projekte.

**TOP:** Welche Rolle spielen Führungskräfte bei der Digitalisierung?

**Andreas A. Müller:** Zunächst muss man festhalten, dass die oberste Führungskraft die Entscheidung pro Digitalisierung fällen und entsprechend auch mit den Konsequenzen leben muss. Den ersten Schritt in die Digitalisierung kann also nur die Führungskraft gehen. Wenn dann Entscheidungen getroffen werden, ist es unerlässlich, dass diese den Mitarbeitern in aller Ausführlichkeit erklärt werden. Sie müssen für die anstehenden Aufgaben sensibilisiert werden. Allein schon aus Datenschutz-Gründen. Es muss aber auch betont werden, dass sich Führungskräfte durch die Delegation von Aufgaben an die Mitarbeiter Freiräume schaffen müssen, um tragfähige Entscheidungen treffen zu können. In jedem Fall sollte man sich Hilfe von außen holen und dabei auch nicht auf einen Anbieter alleine vertrauen, sondern Experten für die vielfältigen Aspekte der Digitalisierung beauftragen.

**TOP:** Wie geht man mit dem Thema Datensicherheit bei der Digitalisierung um?

**Andreas A. Müller:** Mit äußerster Bedachtsamkeit. Zumal der Aspekt nicht nur mehrere Ebenen, sondern auch die Mitarbeiter direkt angeht. Es geht eben nicht nur um die Verschlüsselung von Daten. Wichtig ist beispielsweise auch, wie man mit internen Firmeninhalten umgeht. Was ist ein Geheimnis, und was sind öffentliche Inhalte? Wie gehen wir mit Gebäudesicherheit um? Dabei ist der Schutz gegen Angriffe von außen zu beachten. Da geht es zunächst um ganz banale Dinge wie Passwort-Sicherheit.

**TOP:** Warum lahmt die Digitalisierung des Mittelstands?

**Andreas A. Müller:** Natürlich muss es staatlicherseits eine Förderung geben. Da wurde in den letzten Jahren durch Initiativen nachgebessert. Oft fehlt allerdings bei den Unternehmern noch das Vertrauen in die neuen Technologien, und so halten diese

*300 Gäste folgten der Einladung des BVMW Bundesverband mittelständische Wirtschaft beim Branchentreff „Forum Führung“ im Hilton Dresden.*



*Der österreichische Dirigent Christian Gansch referierte zum Thema „Dreiklang der Führungskompetenz“*

lieber am Bewährten fest. Es ist manchmal tatsächlich noch ein Generationenproblem. Die Amerikaner sind uns hier bereits weit voraus. Cloud Computing und verschlüsselte Telefonie sind dort längst etabliert. Hierzulande betrachtet man diese technologischen Entwicklungen mitunter noch mit Misstrauen.

**TOP:** Wie kann die Position des Mittelstands im Wettbewerb gestärkt werden? Auch jenseits der Digitalisierung.

**Andreas A. Müller:** Es muss uns gelingen, eine „Subkultur des Mittelstands“ zu etablieren. Die Unternehmen müssen sich durch gezieltes Netzwerken und Schaffung geeigneter Strukturen gegenseitig unterstützen. Dafür muss man gegebenenfalls Modelle entwickeln. Gerade in Dresden gibt es einen starken Mittelstand, der relativ unabhängig von Großkonzernen ist. Besonders als Standort für die IT-Wirtschaft wird Dresden immer stärker. Die Firmen sind innovationsfreudig. Neugründer verfügen oft ohnehin bereits über eine hervorragende digitale Infrastruktur. Darauf kann und sollte man aufbauen.

■ Interview PD



**Impaq Preferred Solutions GmbH**

Flößerstr. 19a, 01139 Dresden  
 Tel.: +49 (0) 351 30 70 67 50  
 Fax: +49 (0) 351 30 70 67 51  
 E-Mail: kontakt@impaq-ps.de  
 www.impaq-ps.de

FOTOS: HENRIETTE BRAUN FOTOWERKSTATT